

Gemeindeversammlung vom 18. September 2020

20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Galgenen

Traktanden:

1. Vorlage und Genehmigung der Verwaltungsrechnung und der Zweigrechnungen für die Elektro- und Wasserversorgung für das Jahr 2019
2. Gesuch der srilankischen Staatsangehörigen Mathusa Arulmohan um Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Galgenen
3. Gesuch des deutschen Staatsangehörigen Bernd Michael Kosmalla, seiner Ehefrau deutsche Staatsangehörige Sarah Donata Kosmalla geb. Adam sowie der Kinder Elias Bernd Kosmalla, Ida Sarah Kosmalla, Levin Michael Kosmalla und Johannes Veit Kosmalla um Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Galgenen

Gemeindepräsident René Häberli begrüsst die Anwesenden im Namen des Gemeinderates. Einen besonderen Willkommensgruss richtet er an die Vertreterin der Presse, Frieda Suter vom March-Anzeiger. Ebenfalls begrüsst der Gemeindepräsident Sibylle Schwyter und David Mächler von der Rechnungsprüfungskommission (RPK) zur Gemeindeversammlung, entschuldigt hat sich Ivan Marinkovic.

Corona-Massnahmen an der heutigen Gemeindeversammlung:

René Häberli weist auf die Registrierung beim Eingang zur heutigen Versammlung hin. Die Präsenzlisten werden im Sinne des Contact-Tracing aufbewahrt, um bei Bedarf den Gesundheitsbehörden zugestellt zu werden. Nach Ablauf von 14 Tagen werden die Daten vernichtet. Sollte jemand der Anwesenden Krankheitssymptome aufweisen, ist die Gemeinde unverzüglich davon in Kenntnis zu setzen.

Bei Wortmeldungen ist das Mikrophon neben dem Gemeinderatstisch zu benützen und nach Möglichkeit nicht zu berühren. Auf Grund der Hygienemassnahmen wird das Mikrophon nicht herumgereicht, und nebst dem Spiel des Musikvereins muss auch der Apéro entfallen. Beim Verlassen der Halle am Ende der Versammlung schliesslich sollen die Abstandsregeln eingehalten werden.

An der heutigen Gemeindeversammlung sind die Beratung und Genehmigung der Verwaltungsrechnung und der Zweigrechnungen für die Elektro- und Wasserversorgung für das Jahr 2019 und zwei Einbürgerungsgesuche traktandiert.

Bevor zum ordentlichen Teil der heutigen Versammlung übergegangen wird, informiert der Präsident über Themen aus der Gemeindegesehen:

Totenehrung:

Am 4. Februar 2020 ist Othmar Sigrist tragischerweise tödlich verunglückt. Othmar Sigrist gehörte dem Gemeinderat von 2000 bis 2008 an und präsierte während dieser Zeit die EW-, Wasser- und Strassenkommission. Von 1998 bis 2016 war er zudem Mitglieds der Fürsorgebehörde, und von 2006 bis zu seinem Tode gehörte Othmar Sigrist der Einbürgerungskommission an.

Am 29. Februar 2020 ist Leo Ziegler verstorben. Leo Ziegler gehörte dem Gemeinderat von 2000 bis 2010 an und präsierte während dieser Zeit verschiedene Kommissionen, welche er auch präsierte. Zudem war er von 2002 bis 2006 Mitglied der Kommission für das Areal Tischmacherhof.

Die beiden Verstorbenen ehemaligen Gemeinderäte waren beide aktive Ratsmitglieder und haben sich stets positiv für die Belange der Gemeinde Galgenen eingesetzt.

Zum Gedenken an die Verstorbenen erheben sich die Anwesenden für eine Schweigeminute von den Sitzen.

Finanzielle Eckdaten:

Die Eckdaten der Verwaltungsrechnung stellen sich wie folgt dar: Die Rechnung 2019 weist mit einem Gesamtaufwand von 15'632'737 Franken und einem Gesamtertrag von

17'769'197 Franken einen Ertragsüberschuss von 2'136'460 Franken aus. Bei den Regiebetrieben weist die Elektroversorgung einen Ertragsüberschuss von 460'081 Franken, die Wasserversorgung einen Aufwandüberschuss von 74'792 Franken aus. Unter Traktandum 1 wird Säckelmeister Thomas Küng detailliert über die Rechnung 2019 informieren.

Einwohnerstatistik per 31. Dezember 2019:

Die Wohnbevölkerung in der Gemeinde Galgenen hat mit Stichtag 31. Dezember 2019 um 2 Personen auf 5'223 Einwohner zugenommen.

Der Anteil der Schweizerbürger beträgt neu 4'126 Personen oder 79% (Männer: 2'096, Frauen: 2'030). Der Anteil ausländischer Staatsangehöriger beträgt gegenüber 31. Dezember 2018 1'097 Personen (Männer: 576, Frauen: 521) oder 21% der Gesamtbevölkerung.

Die Aufteilung nach Konfessionen ergibt folgendes Bild: römisch-katholisch: 2'904 Personen, evangelisch-reformiert: 676 Personen, übrige/konfessionslos: 1'643 Personen.

Es ist hierbei anzumerken, dass neu Kurzaufenthalter (unter 6 Monate) nicht mehr in der Statistik geführt werden, dies gemäss neuen Vorgaben des Bundes, wodurch sich eine Diskrepanz zu den Angaben in der Botschaft ergibt.

Reservoir Vorderberg:

Die Grabarbeiten für die Ableitung Reservoir Vorderberg sind in vollem Gange. Der letzte Abschnitt, beim Grundstück-Nr. 285 bei der Büelstrasse, ist in Vorbereitung. Ein letzter Sickersversuch wird gegenwärtig durchgeführt. Bis Mitte/Ende Oktober 2020 sollte die Ableitung des Reservoirs fertiggestellt sein. Die Ausschreibung für Bauarbeiten und Installationen soll noch dieses Jahr erfolgen, sodass mit dem Abbruch bereits Anfang 2021 begonnen und danach das neue Reservoir erstellt werden kann.

Mit diesen Ausführungen leitet der Präsident zum ordentlichen Teil der Gemeindeversammlung über. Er stellt fest, dass die Einladung zur heutigen Versammlung rechtzeitig mittels Zustellung der Gemeinderrechnung 2019 und durch Publikation in der lokalen Presse erfolgt ist. Er hofft auf einen speditiven Verlauf und auf eine sachliche Diskussion. Für Wortmeldungen bittet er, das Mikrofon vorne im Saal zu benützen und vor der Wortmeldung den Namen für das Protokoll anzugeben. Nicht stimmberechtigte Gäste ersucht er, an den Abstimmungen nicht teilzunehmen.

Der Gemeindepräsident erklärt die Gemeindeversammlung vom 18. September 2020 offiziell für eröffnet.

Als Stimmzähler werden ohne Gegenstimmen gewählt:

Thomas Mächler, Feldstrasse 3;

Roman Hutzmann, Buechlistrasse 20 (zählt auch den Gemeinderats-Tisch).

Die Stimmzähler bilden zusammen mit dem Gemeindepräsidenten und dem Gemeinbeschreiber das Büro der Gemeindeversammlung gemäss § 24 GOG.

Gemäss den Vorschriften des GOG verliest Gemeinbeschreiber Patrick Fuchs die Traktandenliste. Die Anwesenden sind mit der Reihenfolge der Traktanden einverstanden, und der Präsident erteilt das Wort an den Säckelmeister zur Behandlung des ersten Traktandums.

1. Vorlage und Genehmigung der Verwaltungsrechnung und der Zweigrechnungen für die Elektro- und Wasserversorgung für das Jahr 2019

Säckelmeister Thomas Küng begrüsst die Anwesenden und weist auf die Besonderheit hin, dass heute nebst der vormaligen RPK, welche noch die vorliegende Rechnung geprüft hat, auch die in diesem Frühling neu gewählte RPK, die in den kommenden Tagen den Voranschlag 2021 prüfen wird, anwesend ist. Er freut sich, wiederum einen durchaus positiven Rechnungsabschluss präsentieren zu können.

Rechnung 2019 im Überblick

Die Verwaltungsrechnung 2019 schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 2'136'460.29 anstelle eines budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 537'000 ab. Das Eigenkapital beträgt per Ende 2019 Fr. 9'204'846.96. Dieser Wert entspricht ca. 113% des jährlichen Steueraufkommens der natürlichen Personen, womit die Eigenkapitalquote weit über dem schweizerischen Durchschnittswert liegt. Mit Fr. 879'995.75 betragen die Nettoinvestitionen 53.8% des budgetierten Wertes von Fr. 1'635'000; der Grund liegt in der verzögerten Instandstellung der Altersheimstrasse.

Der positive Rechnungsabschluss ist auf folgende Sachverhalte zurückzuführen: Mehreinnahmen aus Nach- und Strafsteuern haben Mindereinnahmen bei den Steuern des laufenden Jahres mehr als kompensiert. Zudem haben sämtliche Verwaltungszweige mit Ausnahme Gesundheit die Budgetvorgaben eingehalten oder übertroffen. Auf Grund interner Arbeitsleistungen sind die Anschaffung für EDV-Systeme tiefer ausgefallen, und schliesslich konnten dank einer geringeren Zahl von Stellvertretungen bei den Lehrkräften und geringeren Aufwendungen für Lehrmittel Kosten gesenkt werden.

Des weiteren führten tiefere Ausgaben im Bereich Wirtschaftliche Sozialhilfe sowie Asylwesen zu tieferen Ausgaben in der Sozialen Wohlfahrt. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass dies Entwicklung anhalten wird. Wiederum stiegen die Kosten für die ambulanten Krankenpflege, hauptsächlich wegen der bekannten Entwicklung in der Demographie.

Geringere Aufwendungen für Strassenunterhalt, Winterdienst und tiefere Abschreibungen durch Verzögerungen bei Projekten führten zu tieferen Kosten im Ressort Verkehr. Bei den Spezialfinanzierungen kommt es zu Aufwandüberschüssen bei der Feuerwehr und Abwasserbeseitigung und zu einem Einnahmenüberschuss bei der Abfallbeseitigung.

Ausblick:

Auf Grund erhöhter Steuereinnahmen 2019 vor allem bei juristischen Personen muss ein grosser Teil des erhaltenen innerkantonalen Finanzausgleichs in den kommenden zwei Jahren zurückbezahlt werden. Angesichts der aktuellen speziellen Lage kann davon ausgegangen werden, dass die Steuereinnahmen in den kommenden zwei Jahren eher rückläufig sind. Die Kosten für Ambulante Krankenpflege, Ergänzungsleistungen, KVG-Pflegefinanzierung und Prämienverbilligungen werden mutmasslich weiterhin steigen. Grosse Teile der Einnahmen und Ausgaben auf Gemeindeebene sind fremdbestimmt, weshalb eine gewisse Vorsicht geboten ist.

Mit einem Eigenkapital von rund Fr. 9.2 Mio. können die negativen Abschlüsse in den kommenden Jahren kompensiert werden. Die finanziellen Auswirkungen der Coronapandemie auf den Steuerertrag 2021 sind schwer einzuschätzen. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Steuerertrag bei den natürlichen Personen um 6% und bei den juristischen Personen sowie der Gewinn- und Kapitalsteuer um ca. 23% tiefer ausfallen wird. Trotz diesem Defizit kann der Steuerfuss in den nächsten drei Jahren auf 145% einer Einheit belassen werden. Die Ausgaben bei der Gesundheit und Sozialen Wohlfahrt werden in den kommenden Jahren eher steigen.

Mit der Erstellung des Budgets 2021 nach HRM2 sowie dem Vorliegen der innerkantonalen Finanzausgleichs-Zahlen für das Jahr 2021 wird der Gemeinderat die Situation neu beurteilen. Das wichtigste Ziel des Gemeinderates bleibt, eine weitsichtige und nachhaltige Steuerpolitik zu verfolgen.

Regiebetriebe:

Die Elektroversorgung schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 460'080.73 ab. Dieses Resultat liegt 195'880.73 über dem budgetierten Mehrertrag. Der bessere Abschluss ist auf tiefere Aufwendungen für die Unterhaltsplanung von Projekten zurückzuführen. Diverse Projekte konnten dieses Jahr in Angriff genommen werden, was zu erhöhten Aufwendungen für die Erschliessung von Haus zu Verteilkasten führte. Dies führte zur Entnahme aus der Spezialfinanzierung. Die Spezialfinanzierung Daten- und Kommunikationsnetz weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 37'167.87 auf. Der Grund liegt in den tieferen Aufwendungen für Material und Dienstleistungen. Die Wasserversorgung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 74'792.43 gegenüber einem

budgetierten Aufwandüberschuss von Fr. 109'400 ab. Das bessere Ergebnis ist auf tiefere Aufwendungen für die Unterhaltsplanung sowie Abschreibungen begründet.

Die im Budget berücksichtigte Investition in das Wasserreservoir Vorderberg konnte noch nicht realisiert werden. Dies führt zu einer geringeren Entnahme aus der Spezialfinanzierung.

Kennzahlen:

Selbstfinanzierungsgrad: Mit den Cash-Flow-Überschüssen können die zukünftigen Investitionen finanziert werden. Der Cash Flow sagt aus, wieviel Geld der Gemeinde zugeflossen ist. Die Grafik (Abbildung 3 auf Seite 4 der Botschaft) zeigt aber auch auf, dass die angedachten zukünftigen Investitionen aus eigenen Mittel finanziert werden können. Der Selbstfinanzierungsgrad wird durch die geplanten Investitionen in den Jahren 2020 und 2021 reduziert.

Der Selbstfinanzierungsanteil zeigt auf, wie weit die Investitionen durch selbst erwirtschaftete Mittel gedeckt ist. Trotz positiven Abschlüssen ist der Wert weiterhin nicht zufriedenstellend. Der Zielwert von 15% wird auf Grund der geplanten Investitionen in naher Zukunft nicht erreicht.

Der Kapitaldienstanteil ist um 1.6% gesunken. Dieser Wert zeigt den Anteil des Finanzertrages, der für die Passivzinsen und Abschreibungen benötigt wird. Mit der Einführung von HRM2 wird sich dieser Wert verkleinern. Die Nettoverschuldung hat sich demgegenüber leicht verbessert. Durch die zu erwartenden negativen Abschlüsse wird sich dieser Wert in den kommenden Jahren allerdings verschlechtern.

Details zur Rechnung 2019

Nach diesen Ausführungen behandelt Säckelmeister Thomas Küng abschnittsweise die vorliegende Rechnung. Er verweist auf die Erklärungen zu den Abweichungen in den jeweiligen Fussnoten auf den Seiten 12 bis 47 der Gemeinderechnung. Falls hierzu Fragen gestellt werden sollten, bittet der Säckelmeister die Anwesenden, zum Mikrofon vorzutreten.

Allgemeine Verwaltung:

Marc Dürr, Spielwiese 10, bittet um eine Ausführung zu Seite 12, 012.300.00 – Entschädigungen, Tag- und Sitzungsgelder, zumal der Zuwachs gegenüber der Rechnung 2018 ca. 80% beträgt [der Wert in der Rechnung entspricht hingegen weitgehend dem *budgetierten Wert*].

Säckelmeister Thomas Küng führt aus, dass sich die Steigerung gegenüber der Rechnung 2018 aus der Erhöhung der Behördenentschädigung für den Gemeinderat ergibt. Diese wurde bereits an einer früheren Gemeindeversammlung angekündigt und begründet (Dezember 2018, Budgetversammlung). Die neuen Zahlen ergeben sich aus der Anpassung der Entschädigung an die (Stunden-) Ansätze für Kaderangestellte in der Privatwirtschaft.

Weiter wünscht March Dürr eine genauere Erläuterung zum Kommentar 012.318.00 – Vergleichszahlung für die Forderung Vendemmia GmbH. Säckelmeister Thomas Küng beleuchtet die Hintergründe, welche zu einem Vergleich zur Beilegung eines Gerichtsfalls aus früheren Jahren führten. Gemeindepräsident Häberli ergänzt, dass mit der Vergleichszahlung einer wesentlich höheren Forderung erfolgreich begegnet werden konnte.

Diethelm Anton, Am Stutz 6a wünscht zu erfahren, worauf sich der Vergleich bezog. Gemäss Gemeindepräsident René Häberli bezog sich der Streitfall auf die gesamte Überbauung Tischmacherhof, also sowohl auf öffentliche als auch auf private (Wohn-) Bauten.

Marc Dürr, stellt eine weitere Frage zu Seite 21, 520.366.00 – Beiträge an private Haushalte, wo er eine grosse Abweichung zum Vorjahreswert verortet. Säckelmeister Thomas Küng verweist auf die neue Verbuchung unter 520.461.00, wie vom Kanton vorgegeben.

Schliesslich möchte Marc Dürr wissen, auf wie viele Personen sich die Heimunterbringungskosten (540.365.05) verteilen. Gemäss Säckelmeister handelt es sich um eine sehr begrenzte Anzahl Personen.

Es erfolgen keine weiteren Wortmeldungen, worauf Säckelmeister Thomas Küng das Wort an die Sprecherin und Präsidentin der RPK [„2019“] zu ihrer Stellungnahme zur Rechnung 2019 übergibt.

Stellungnahme der Rechnungsprüfungskommission:

Sibylle Schwyter begrüsst auch im Namen ihrer beiden Kommissionskollegen die Anwesenden und hält als Sprecherin der Rechnungsprüfungskommission (Amtsdauer bis Frühling 2020) fest, dass die per 31. Dezember 2019 abgeschlossene Verwaltungsrechnung der Gemeinde sowie die Zweigrechnungen der Elektro- und Wasserversorgung an zwei Tagen detailliert und entsprechend den kantonalen Richtlinien geprüft wurden. Sie verweist auf den Bericht der RPK auf Seite 48 der vorliegenden Rechnung.

Belegführung, -verbuchung und -ablage werden sehr sauber gehandhabt. Sibylle Schwyter dankt dem Säckelmeister Thomas Küng sowie der Gemeindegassierin Jocelyne Burnens für die grosse und sauber ausgeführte Arbeit. Die zur Prüfung vorgelegten Unterlagen waren detailliert und vollständig. Offene Punkte konnten umgehend und ausreichend beantwortet werden. Auf Grund des Prüfungsergebnisses empfiehlt sie – zum letzten Male in der Eigenschaft als Mitglied und Sprecherin der RPK – die vorliegende Verwaltungsrechnung sowie die Zweigrechnungen der Elektro- und der Wasserversorgung zu genehmigen.

Nachdem keine Wortbegehren gestellt werden, dankt Gemeindepräsident René Häberli der RPK und verliest den

Antrag des Gemeinderates:

Die vorliegende Verwaltungsrechnung der Gemeinde Galgenen und die Zweigrechnungen für die Elektro- und Wasserversorgung für das Jahr 2019 werden genehmigt, und den Gemeinde-Organen wird Entlastung erteilt. Der Ertragsüberschuss der laufenden Rechnung von Fr. 2'136'460.29 wird dem Eigenkapitalkonto gutgeschrieben.

Die Gemeindeversammlung genehmigt ohne Gegenstimmen die Gemeinderechnung und entlastet die Gemeindeorgane.

Vorbemerkungen zum Verlauf der Einbürgerungen

Bei den Traktanden 2 und 3 handelt es sich um Einbürgerungen. Auf den Seiten 50 und 51 der Botschaft zur Gemeindeversammlung haben sich Bürgerinnen und Bürger informieren können. Gemeindepräsident Häberli erklärt das Vorgehen:

Die Gesuchstellenden werden sich kurz präsentieren, es besteht die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Danach verlassen die Gesuchstellenden den Saal.

Die Traktanden 2 und 3 werden sodann von der Gemeindeversammlung behandelt.

Der Präsident appelliert an die Versammlungsteilnehmer, den Gesuchstellenden ein hohes Mass an Respekt entgegenzubringen und damit eine rechtsstaatlich faire Behandlung der Gesuche zu gewährleisten.

Frau Arulmohan stellt sich kurz vor. Danach stellt sich auch die Familie Kosmalla der Gemeindeversammlung kurz vor.

Nachdem von Seiten der Versammlungsteilnehmer keine Fragen an die Gesuchstellenden gerichtet werden, verlassen diese den Saal.

Allgemeine Orientierung zum Einbürgerungsverfahren

Bevor das Einbürgerungsgeschäft behandelt wird, macht Gemeindepräsident Häberli die folgenden grundsätzlichen Bemerkungen zum Ablauf des Verfahrens:

Die Beschlussfassung über Einbürgerungsgesuche erfolgt abschliessend an der Gemeindeversammlung. Es erfolgt somit keine Überweisung an die Urne.

Ohne ausdrücklichen und gut dokumentierten Gegenantrag wird über ein Gesuch nicht abgestimmt; der Antrag des Gemeinderates gilt als angenommen.

Wird ein Gegenantrag eingereicht und dieser als zulässig erklärt, so ist mit offenem Handmehr über das Einbürgerungsgesuch zu entscheiden.

Der Präsident leitet nun über zur Behandlung der Gesuche. Er versichert, dass umfangreiche Abklärungen getätigt worden sind und diese zu keinerlei Bedenken Anlass gegeben haben. Die Einbürgerungsgesuche wurden fristgerecht im Amtsblatt des Kantons Schwyz sowie im March Anzeiger publiziert. Innert der jeweils 20-tägigen Frist sind beim Gemeinderat keine Einwendungen eingegangen. Die Anhörungen der Einbürgerungskommission haben ergeben, dass die Gesuchstellenden mit den hiesigen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen bestens vertraut sind und alle Voraussetzungen für die Einbürgerung in unserer Gemeinde erfüllen.

2. Gesuch der srilankischen Staatsangehörigen Mathusa Arulmohan um Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Galgenen

Präsident Häberli verweist auf die Ausführungen in der Botschaft zur Gemeindeversammlung. Mathusa Arulmohan, geboren am 24. Juni 1997 in Lachen SZ, lebt seit Geburt in der Schweiz und in der Gemeinde Galgenen. Frau Arulmohan ist ausgebildete Detailhandelsfachfrau, zur Zeit in Weiterbildung (Handelsschule).

Das Einbürgerungsgesuch wurde im Amtsblatt des Kantons Schwyz, Nr. 17 vom 27. April 2018 und im March-Anzeiger vom 27. April 2018 publiziert. Innert der 20-tägigen Frist sind beim Gemeinderat Galgenen keine Einwände oder Bemerkungen eingegangen. Die Anhörung der Einbürgerungskommission im Januar 2020 hat ergeben, dass die Gesuchstellerin mit den hiesigen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut ist. Die Gesuchstellerin erfüllt alle Voraussetzungen für die Einbürgerung in der Gemeinde Galgenen.

Das Wort wird nicht verlangt, der Präsident verliest den

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Mathusa Arulmohan, geboren am 24. Juni 1997 in Lachen SZ, wohnhaft in Siebnen, Löwenstrasse 13, wird in das Bürgerrecht der Gemeinde Galgenen aufgenommen.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, erklärt der Präsident das Einbürgerungsgesuch als angenommen.

3. Gesuch des deutschen Staatsangehörigen Bernd Michael Kosmalla, seiner Ehefrau deutsche Staatsangehörige Sarah Donata Kosmalla geb. Adam sowie der Kinder Elias Bernd Kosmalla, Ida Sarah Kosmalla, Levin Michael Kosmalla und Johannes Veit Kosmalla um Erteilung des Gemeindebürgerrechts von Galgenen

Präsident Häberli verweist auf die Ausführungen in der Botschaft zur Gemeindeversammlung. Bernd Michael Kosmalla, geboren am 11. Oktober 1968 in Stadthagen (Deutschland) und seine Ehefrau, Sarah Donata Kosmalla geb. Adam, geboren am 12. Februar 1976 in Bückeberg (Deutschland) sind im Jahre 2006 in die Schweiz eingereist und wohnen seit dem 1. August 2009 in der Gemeinde Galgenen. Herr Kosmalla arbeitet als Energieanlagenelektroniker.

Kinder: Elias Bernd Kosmalla, geboren am 31. Januar 2003 in Bückeberg (Deutschland), Ida Sarah Kosmalla, geboren am 20. Mai 2005 in Bückeberg (Deutschland), Levin Michael Kosmalla, geboren am 7. September 2010 in Einsiedeln SZ und Johannes Veit Kosmalla, geb. 1. November 2012 in Einsiedeln SZ. Elias Kosmalla ist zur Zeit auf Ausbildungssuche, Ida besucht die Sekundarschule in Siebnen, Levin und Johannes besuchen die Primarschule in Siebnen.

Das Einbürgerungsgesuch wurde im Amtsblatt des Kantons Schwyz, Nr. 5 vom 31. Januar 2020 und im March-Anzeiger vom 29. Januar 2020 publiziert. Innert der 20-tägigen Frist sind beim Gemeinderat Galgenen keine Einwände oder Bemerkungen eingegangen. Die Anhörung bei der Einbürgerungskommission im März 2020 hat ergeben, dass die Familie mit den hiesigen Lebensgewohnheiten, Sitten und Gebräuchen vertraut

ist. Über sie ist nichts Nachteiliges bekannt, sie besitzt einen tadellosen Leumund und ist gut integriert. Die Gesuchstellenden erfüllen alle Voraussetzungen für die Einbürgerung in der Gemeinde Galgenen.

Das Wort wird nicht verlangt, der Präsident verliert den

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung beschliesst:

1. Bernd Michael Kosmalla, geboren am 11. Oktober 1968 in Stadthagen, Deutschland, von Deutschland sowie die Ehefrau Sarah Donata Kosmalla geb. Adam, geboren am 12. Februar 1976 in Bückeberg, Deutschland von Deutschland und die Kinder Bernd Elias Kosmalla, geboren am 31. Januar 2003 in Bückeberg, Deutschland, Ida Sarah Kosmalla, geboren am 20. Mai 2005 in Bückeberg, Deutschland, Levin Michael Kosmalla, geboren am 7. September 2010 in Einsiedeln SZ und Johannes Veit Kosmalla, geboren am 1. November 2012 in Einsiedeln SZ, wohnhaft in Siebnen, Höhenweg 17, werden in das Bürgerrecht der Gemeinde Galgenen aufgenommen.
2. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug beauftragt.

Nachdem keine Wortmeldung erfolgt, erklärt der Präsident die Einbürgerungsgesuche als angenommen.

Die Gesuchstellenden werden unter Applaus wieder in den Saal geführt, und der Gemeindepräsident teilt ihnen mit, dass sie ins Bürgerrecht der Gemeinde Galgenen aufgenommen worden sind - herzliche Gratulation!

Um 20.52 Uhr schliesst der Gemeindepräsident den offiziellen Teil der Gemeindeversammlung. Er weist darauf hin, dass innert 10 Tagen gegen die Versammlungsführung oder gegen den Ablauf dieser Versammlung beim Verwaltungsgericht des Kantons Schwyz schriftlich begründete Einsprache erhoben werden kann.

Der Präsident gibt den Anwesenden die Gelegenheit, allfällige Fragen oder Anregungen von allgemeinem Interesse an den Gemeinderat zu richten. Nachdem das Wort abermals nicht gewünscht wird, dankt der Gemeindepräsident allen Bürgerinnen und Bürgern für das Interesse an der diesjährigen Rechnungsgemeinde.

Verabschiedungen:

Zum Schluss leitet der Gemeindepräsident über zur Verabschiedung der RPK-Mitglieder, welche, noch während ihrer Amtsdauer, im Februar 2020 die Rechnung 2019 geprüft hatten. Mit der Erneuerungswahl im Mai 2020 wurde die gesamte Kommission neu bestellt. Daher sind am heutigen Abend alle drei vormaligen Kommissionsmitglieder zu verabschieden.

David Mächler und Ivan Marinkovic (entschuldigt) amtierten als Mitglieder der RPK von 2018 bis 2020. der Gemeindepräsident dankt beiden für ihre Einsatz und wünscht ihnen für ihre weitere Zukunft alles Gute.

Sibylle Schwyter Mächler war Mitglied der RPK von 2008 bis 2020, in dieser Zeit zunächst alternierend Sprecherin und 2010 bis 2020 funktional Präsidentin der PRK. Sibylle Schwyter ist für ihre Fach- und Detailkenntnis bekannt und hat einen grossen Beitrag zum Rechnungswesen und Budgetprozess der Gemeinde geleistet. Säckelmeister Thomas Küng dankt Sibylle Schwyter, auch im Namen der Gemeindekassierin Jocelyne Burnens, ebenfalls für die langjährige, gute Kooperation, zuerst zwei Jahre zusammen in der RPK, danach als „Gegenpartei“ im besten, konstruktiven Sinne.

Sibylle Schwyter-Mächler möchte die intensive und interessante Zeit nicht missen und bedankt sich ihrerseits beim Gemeinderat, insbesondere bei Säckelmeister Thomas Küng sowie bei der Kassierin und insbesondere bei der Bevölkerung für das entgegengebrachte Vertrauen. Sibylle Schwyter wird von der Gemeindeversammlung unter grossem Applaus verabschiedet.

Gemeindepräsident Häberli dankt abschliessend allen Anwesenden und weist noch einmal auf die Einhaltung der Corona-Massnahmen beim Verlassen des Gebäudes hin.

Die Richtigkeit dieses Gemeindeversammlungsprotokolls bestätigen:

Der Gemeindepräsident:

Handwritten signature in blue ink, consisting of a large, sweeping initial 'H' followed by a smaller signature.

Der Gemeindeschreiber:

Handwritten signature in blue ink, consisting of a large, sweeping initial 'P.' followed by a smaller signature.

Genehmigungsvermerk

Das Protokoll ist vom Gemeinderat, gestützt auf § 34 lit. d) Abs. 3 GOG, in der Sitzung vom 19. April 2021 genehmigt worden.